

# Die Grünen, Nottuln, Dr. Susanne Diekmann



„Klimaaufbruch“ in Nottuln – Konkreter Fahrplan 2020/21

---

Frage 1:

- **Die Gemeinde Nottuln stockt die Arbeit der/s Klimabeauftragten auf eine ganze Stelle auf.**

In der Ausschuss-Sitzung, auf der der „Klimaaufbruch“ beschlossen wurde, ist auch über eine nötige Aufstockung für die Arbeit der/des Klimabeauftragten gesprochen worden – von allen Fraktionen mit großem Wohlwollen. Aber es wurde diesbezüglich nichts beschlossen. Das gilt es nachzuholen, um den beschlossenen Klimaaufbruch auch tatsächlich substantiell durch intensive Arbeit in der Gemeindeverwaltung zu ermöglichen.

- *Was sind Ihre Pläne und Anträge?*

**In unserem Antrag vom 9.6.2019 haben wir auf das beschlossene Klimaschutzkonzept der Gemeinde von 2015 verwiesen und die Umsetzung eingefordert. Die Verwaltungsleitung muss nach der Wahl vorschlagen, wie die Stellen für Klimaschutz und Mobilitätsmanagement zukünftig in der Verwaltung angesiedelt werden sollen.**

- *In welchen Zeitraum wird es von Ihnen konkrete Initiativen für eine Aufstockung der Stelle der/s Klimabeauftragten geben?*

**Schnellstmöglich nach der Wahl, und zwar noch in diesem Jahr, wollen wir eine ganze Stelle für den Klimaschutz einrichten. Eine Stellenförderung nach der Kommunalrichtlinie des Bundes wird angestrebt.**

Frage 2:

- **Klimaneutralität der Gemeinde Nottuln bis wann ....?**

Um noch die Pariser Klimaziele erreichen zu können, müssen wir auf allen Ebenen klimaneutral werden. Die Vorsitzende der EU-Kommission hat das ehrgeizige Ziel ausgegeben: Europa bis 2050 klimaneutral zu machen. Dafür müssen auch die Kommunen ihren Beitrag leisten und jetzt beginnen. Viele Städte wollen 2030 klimaneutral sein.

- *Bis wann soll Nottuln klimaneutral werden?*

**Wie die Grünen im Kreis COE und im ganzen Münsterland streben wir Klimaneutralität bis spätestens 2030 an.**

- *Wie sind Ihre Pläne und Vorhaben, um dieses Ziel zu erreichen?*

CO<sub>2</sub>-Emissionen müssen drastisch gesenkt werden auf allen Sektoren wie Energiegewinnung, Verkehr, Bauen/Wohnen, Landwirtschaft. Alle Akteure müssen mitwirken, aber die Gemeinde muss mit gutem Beispiel vorangehen, auf Betriebe zugehen und die Bürger informieren. Darüber hinaus muss sie in ihrem Verantwortungsbereich die Vorgaben und Standards setzen (z.B. bei Gewerbebauten, Neubauten und Bebauungsplänen).

Das Klimaschutzprogramm von 2015 enthält schon viele Ansätze, die aus unserer Sicht teilweise aktualisiert und nachgeschärft werden müssen. Unter Berücksichtigung der momentan besonders guten Förderkulisse für kommunale Klimaschutzaktivitäten werden wir mit der neu gewählten Verwaltungsspitze und möglichst breiter Mehrheit im Rat einen Umsetzungsplan aufstellen und die Realisierung einfordern.

Zum Klimaschutz gehört für uns aber auch eine Stärkung des kommunalen Grüns, insbesondere durch eine bessere Pflege, konsequente Erhaltung und angepasste Erweiterung des Baumbestandes. Wir haben bereits eine Kurzumtriebsplantage am Schmittler vorgeschlagen und befürworten den vom Imkerverband angeregten, gemeindeübergreifenden Heckenverbund. Klimaschutz, Naturschutz und Biodiversität gehören zusammen.

Frage 3:

- **Nachhaltig und klimafreundlich soll auch die Mobilität in Nottuln werden.**

Das schreiben alle Parteien.

- *Wie sehen dazu Ihre konkreten Pläne aus?*

Wir sehen einen Ausbau des ÖPNV als einen Grundpfeiler, wenn es um klimafreundliche Mobilität geht. Das Beispiel aus Senden zeigt, wie es geht: Ein 15-Minuten-Takt nach Münster mit der neuen X90-Verbindung sowie Shuttle-Busse zu den Knotenpunkten bringen ein attraktives Angebot, das offenkundig auch gut angenommen wird. Zudem ist eine R-Linie, die die Gemeinden im Kreis Coesfeld befährt, wünschenswert.

Wir befürworten das Angebot eines 365-Euro-Tickets für alle Bürger.

Darüber hinaus wollen wir den Radverkehr fördern und Carsharing ausbauen. In Appelhülsen funktioniert das gut, in den anderen Ortsteilen müssen gut geplante Versuche gestartet werden. Insgesamt ist es wichtig, die verschiedenen Verkehrsmittel gut miteinander zu vernetzen.

- *Wie sieht Ihr Konzept für den Ortskern aus?*

Wir streben einen Ortskern an, der wieder sehr viel grüner und weniger zugespflastert ist. Dazu gehört die Erhaltung und Wiederherstellung des prägenden Baumbestandes (Platanen!) und die Erlebbarkeit des Nonnenbaches. Als Anpassung an den Klimawandel sind schattenspendende Alleen und ein gutes Mikroklima wichtig für die Gesundheit der Menschen.

Auch gewinnt der Ortskern so eine hohe Aufenthaltsqualität und Attraktivität, auch für Touristen. Zur Sicherung der Existenz von Läden und kleinen Betrieben wollen wir den Autoverkehr nicht komplett verbannen, sondern streben eine Gleichberechtigung von Fuß-, Rad- und motorisiertem Verkehr an.

Die Vermeidung unnötiger Flächenversiegelung verhindert Schäden durch die klimabedingt zunehmenden Starkregenereignisse.

Darüber hinaus streben wir längerfristig an, die Kuriengebäude mit Gastronomie, kleinen Läden, Kultur oder auch Wohnungen neu zu nutzen und die Verwaltung in einem neuen, nachhaltig errichteten und betriebenen Rathaus der kurzen Wege zusammenzuziehen.

- *Gibt es Planungen für eine Fußgängerzone in Nottuln – mit den „natürlichen“ Ausnahmen (Lieferverkehr, Arztbesuche für ältere Menschen oder Menschen mit Handicap...)*

Wegen der nicht vorhandenen Dichte von Geschäften wie in anderen Ortschaften sprechen wir nicht von einer Fußgängerzone. Die Sorge der Anlieger, dass der Ortskern als „Fußgängerzone mit Ausnahmen“ ausstirbt und einige Läden schließen müssen, nehmen wir ernst. Eine generelle Verminderung des motorisierten Verkehrsaufkommens im Ortskern streben wir als Beitrag zum Klimaschutz selbstverständlich an. Für die Nahmobilität muss das Auto unattraktiv werden, für Fußgänger und Radfahrer hingegen sicherer und komfortabler.

Politik und Verwaltung haben mit ihren Planungen zukünftig dafür zu sorgen, dass generell das motorisierte Verkehrsaufkommen in der Gemeinde vermindert und nicht weiter vermehrt wird.

- *Welchen Antrag – oder auch Alternativantrag - werden Sie dazu als erstes in den Rat einbringen?*

Viele Entwicklungen in der Gemeinde vollziehen sich in einem längeren Prozess über mehrere Jahre. Um eine komplexe Entwicklung in die richtige Richtung zu lenken, bringen wir uns immer wieder in den laufenden Prozess ein, indem wir Konzepte aus der Verwaltung kritisch hinterfragen, durch Vorschläge verbessern, die besten Alternativen auch gegen Widerstände einfordern, manchmal auch kämpfen und uns kritisieren lassen, um falsche oder schlechte Entscheidungen zu verhindern. Insofern halten wir engagiert an unseren Zielen fest und werden zum passenden Zeitpunkt den richtigen Schritt gehen, haben aber nicht DEN Antrag in der Schublade. Politik ist auch eine Frage des richtigen Timings.

- *Wie sieht Ihr Konzept aus, den Radverkehr in Nottuln weiterzuentwickeln? Welche Pläne haben Sie? In welchen Zeitraum werden sie Anträge stellen?*

Wir brauchen ein Umdenken in der Verkehrsplanung: Wir dürfen nicht länger den motorisierten Individualverkehr in den Mittelpunkt stellen, sondern müssen vom Fußgänger und Radfahrer her denken. Wir brauchen die Kompetenz von Verkehrsplanern, nicht nur von

Straßenbauern auch in unserer Gemeinde, damit Radverkehr attraktiv und sicher wird. Wir brauchen Radverbindungen auch abseits der Straßen und möglichst bald die Veloroute nach Münster.

In einer Stellungnahme zum Radverkehrskonzept des Kreises COE haben wir bereits Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge eingereicht.

Wir werden in den kommenden Haushalt ein Budget von mindestens 10 € pro Einwohner und Jahr für die Verbesserung des Radverkehrs einbringen. Auch für Radverkehrsinvestitionen stehen reichlich Fördermittel bereit, diese gilt es zukünftig besser auszunutzen.

- *Wie sieht Ihr Konzept für einen deutlichen Ausbau des ÖPNV (Richtung Münster und Ruhrgebiet aus? Welche Pläne haben Sie? In welchen Zeitraum können die realisiert werden?*

Mit dem Bahnhof Appelhülsen hat die Gemeinde einen hervorragenden Anschluss an den Regional- und Fernverkehr, der durch geplante Konzepte wie „S-Bahn Münsterland“ weiter an Attraktivität gewinnen wird. Verbessert werden muss der Anschluss aller Ortsteile an den Bahnhof durch gut vernetzte Strukturen mit Busverbindungen - auch „on demand“- sichere, gut ausgebaute Radwege (Velorouten) und Car-Sharing in allen Ortsteilen.

Allerdings können wir bessere Verbindungen und ÖPNV-Takte nicht allein von Nottuln aus in die Wege leiten, sondern müssen gute Kontakte zum Kreis und Land halten und Impulse geben. Bei guter Vorbereitung und Vernetzung kann die Gemeinde sich bietende innovative Gelegenheiten dann auch einmal als Vorreiter nutzen und finanziell tragen.

Frage 4

➤ **Windkraft in öffentlicher und in Bürgerhand.**

Die Energiewende wird nur gelingen, wenn der Ausbau regenerativer Energien massiv vorangeht. Der Windkraft kommt dabei eine zentrale Bedeutung zu. Ohne einen Zubau an Windkraft können die Energiewende und damit ein wirksamer Klimaschutz nicht gelingen.

Leider liegt die Planung, auch in Nottuln der Windkraft substantiell Raum zu geben, wieder mal auf Eis.

- *Werden Sie diesen Prozess wieder aufnehmen und ihn zielführend fortsetzen?*

Mit dem von uns unterstützten Bürgermeisterkandidaten stimmen wir überein, dass Windenergie ein unverzichtbarer Baustein zur Erreichung der Klimaschutzziele darstellt. Auch Nottuln sollte hier noch weitere Beiträge leisten. Wir sehen unsere Aufgabe darin, hierbei breit akzeptierte Standorte und Betreibermodelle zu finden. Allerdings sind die räumlichen Möglichkeiten der Gemeinde begrenzt. Auf Basis des Windenergie-Gutachtens sehen wir allenfalls die Möglichkeit für 1 bis 3 zusätzliche Anlagen im Gemeindegebiet. Ein Repowering bestehender Anlagen ist sehr sinnvoll und wird von uns unterstützt werden.

- *Wann und wie?*

Ab 2021 erwarten wir die Fortsetzung der Gespräche zwischen Verwaltung, übergeordneten Behörden, Gutachterbüro, Flächeneigentümern u.a., ob/wie weitere Windenergieanlagen, z. B. in Stockum, realisierbar sind.

- *Wie sieht Ihr Fahrplan aus: Bis wann soll der Flächennutzungsplan geändert sein?*

Der Flächennutzungsplan könnte vielleicht schon im kommenden Jahr geändert werden. Um allerdings für die Windkraft ein besseres Ergebnis zu erzielen, dürfte es aber wohl länger dauern, je nach dem, was die genannten Verhandlungen an Optionen ergeben.

- *Werden Sie Initiativen ergreifen für Energiegenossenschaften, an denen sich die Gemeinde, aber auch Nottulner Bürgerinnen und Bürger beteiligen können?*

Uns scheint der Weg der Energiegenossenschaften, an denen sich die Bürger vor Ort beteiligen können und von denen auch der Gemeindehaushalt profitiert, der einzig vernünftige und realistische Weg zu sein, um momentan die erforderliche Akzeptanz in der Bevölkerung sicherzustellen.

- *Wie werden Sie diese auf den Weg bringen? Welche Anträge werden Sie wann einbringen?*

Wir sehen die Chancen, das Vorhaben zusammen mit einer neuen Verwaltungsspitze anzugehen. Dazu werden viele Gespräche mit Vertretern erfolgreicher Windkraft-Initiativen, Projektierern sowie der übergeordneten Behörden erforderlich sein. Die FI als langjährige Windkraftverfechterin zählt selbstverständlich zu den wichtigen Gesprächspartnern. Über Informationsveranstaltungen werden Interessenten zusammengebracht. Im Austausch mit anderen Initiativen und durch Beratung von Spezialisten können daraus Energiegenossenschaften entwickelt werden. Es ist momentan aber ehrlicher und realistischer Weise noch nicht möglich, hier einen detaillierten Fahrplan vorzulegen.